

# Thurgauer Chronik 1925

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **63 (1926)**

Heft 63

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Thurgauer Chronik 1925.

(Die Zahlen bezeichnen das Monatsdatum.)

## Januar.

1. Im Jahr 1924 wurden Vergabungen gemacht im Betrage von 222 756 Fr.; hievon entfallen auf kirchliche Zwecke 40 055 Fr., auf Unterrichts- und Erziehungszwecke 26 526 Fr., auf Armen- und Unterstützungszwecke 62 522 Fr., auf anderweitige gemeinnützige Zwecke 93 652 Fr. — Ertrag der Militärsteuer 274 641 Fr., auf den Kanton entfallen 136 573 Franken. — 3. Das Schloß Weinsfelden ist von Zahnarzt Dr. Gersbacher in Zürich gekauft worden und wird als Altersheim weitergeführt. — 8. Im Kantonschulkonvikt werden die Taxen ermäßigt: Für Thurgauer die im Kanton wohnen 1000 Fr., nicht im Kanton ansässig 1100 Fr., für Nichtthurgauer, Schweizer und Ausländer 1320 Fr. — 24. Die andauernde Trockenheit wird nach und nach für die Elektrizitätswerke zur Kalamität. Seit drei Monaten sind nur 200 mm Niederschläge gefallen,  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$  der normalen Menge; das ganze Mittelland ist schneefrei. Herr Moser in Arenenberg wird zum kantonalen Kommissär für die schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in Bern ernannt. — 28. Nach der neuen Truppenordnung stellt der Thurgau die Bataillone 73, 74, 75 und das ganze Schützenbataillon zu je drei Kompagnien und bildet mit Glarus, beiden Appenzell, St. Gallen und Graubünden den 6. Divisionskreis. Heinrich Blattmann in Frauenfeld vergabte zu wohlthätigen Zwecken 67 000 Fr.

Witterung: 1.—11. sonnig und hell, zuerst milde (am 3.  $14\frac{1}{2}$  °) dann etwas kälter, am 5. und 9. Regen, 12.—23. trocken, mäßig kalt, bis 30. Schnee, Regen, trübe, 31. schön und warm.

Finanzielle Ergebnisse thurgauischer Unternehmungen. Kantonalkant: Der Gewinnsaldo nach Abzug von 1 147 500 Fr. Verzinsung des Dotationskapitals beträgt 1 032 638 Fr. Verwendung: 450 000 Fr. in den Reservefond, 225 000 Fr. dem Fond gegen Elementarkatastrophen, 225 000 Fr. in die Staatskasse, 132 638 Fr. auf neue Rechnung. Schweiz. Bodenkreditanstalt: Reingewinn 315 347 Fr. Frauenfeld-Wil: Betriebseinnahmen 385 227 Fr., Ausgaben 292 180 Fr., Ueberschuß 93 047 Fr. Bodensee-Loggenburg: Betriebseinnahmen 3 415 478 Fr., Ausgaben 2 401 136 Fr., Ueberschuß 1 014 342 Fr. Der Passivsaldo beträgt 5 761 210 Fr. Dampfbootgesellschaft Untersee und Rhein: Einnahmen 78 995 Fr., Ausgaben 102 397 Franken, Ausgabenüberschuß 23 802 Fr. Motorbootverkehr: Einnahmen 29 369 Fr., Ausgaben 23 545 Fr., Einnahmenüberschuß 5824 Fr. Nach Abzug der Subventionen beziffert sich der Betriebsverlust auf 5849 Fr. Mit-

telthurgaubahn: Einnahmen 931 600 Fr., Betriebsausgaben 693 534 Fr., Ueberschuß 238 065 Fr. Der Aktivsaldo per 1924 beträgt 34 984 Fr. Staatsrechnung 1924: Einnahmen 10 566 517 Fr., Ausgaben 10 130 212 Fr., Einnahmenüberschuß 436 305 Fr. Vermögensstand 18 154 643 Fr. Die Staatssteuer ergab 3 877 400 Fr. Nordostschweizerische Kraftwerke: Reingewinn 1923/24 3 166 815 Fr. Dividende 7 %. Kantonale Brandassekuranz: Einnahmen 1 108 380 Fr., Ausgaben 749 733 Fr., Ueberschuß 348 647 Fr. Vermögen 3 014 627 Fr. Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau: Betriebsüberschuß 238 870 Fr.; es wurden bezogen 34 213 355 KWh. Ad. Saurer A.-G. Arbon: Reingewinn 1924/25 32 145 Fr. nach Vornahme von Abschreibungen von 1 246 024 Fr. Der Reingewinn dient zur Verminderung des letztjährigen Defizits. Stickereierwerke A.-G. Arbon: Verlustsaldo 347 515 Fr.

### Februar.

5. In Bischofszell stirbt, 83 Jahre alt, Notar Heinrich Müller, der sich um seine Vaterstadt und den Kanton sehr verdient gemacht hat. — 8. Als Pfarrer in Fischeningen wird gewählt Hilfspriester Alois Ruckstuhl von Adorf. — 10. Gustav Siber, Chef der Seidenstoffweberei Siber-Wehrli in Schönenberg vergabte der Alterskasse der Angestellten 480 000 Franken. Pfarrer Schneider in Langrickenbach wird nach Speicher gewählt. — 11. Im Thurgau beträgt die Zahl der Automobile 769 Personenwagen und 257 Lastwagen, ferner 419 Motorräder und 25 Motorräder mit Seitenwagen. — 15. Ein gewaltiger Föhnsturm bei 18° Wärme richtet besonders in Appenzell und dem Tal der Linth großen Schaden an. — 19. Kantonale Gebäudeassekuranz: 36 413 Gebäude, 610 927 060 Fr. Asskuranzsumme, Zusatzversicherungen 92 534 000 Fr. Sitzung des Großen Rates: Beratung über die neue Zivilprozeßordnung. Beantwortung der demokratischen Interpellation über die Amtsführung von Oberrichter Dr. Seeger durch Regierungsrat Dr. Altwegg. Er beantragt Ablehnung wegen Inkompetenz der Regierung. Eine Diskussion wird abgelehnt.

Witterung: 1.—4. Regen, bis 13. sehr schön und warm, 14.—16. Regen und Föhnsturm, 17.—19. schön, bis 24. Schnee, bis 28. schön und Sonnenschein.

### März.

2. Romanshorn führt den Gemeindepoporz ein. — 10. Die Beerdigungskosten im Kanton betragen 118 388 Fr., wovon 41 654 Fr. durch den Staat und 76 683 Fr. durch die Gemeinden gedeckt werden. Beginn des Winters mit starkem Schneefall und Kälte. — 13. Die Sterblichkeit an Tuberkulose beträgt im Thurgau 12 auf 1000 Einwohner, vor 20 Jahren waren es 24. — 23. An der Jahresversammlung der thurgauischen Offiziersgesellschaft spricht Admiral Scheer über „Erfahrungen im Seekrieg“. In Hohentannen stirbt, 75 Jahre alt, Statthalter J. G. Schmidhauser, ein sehr populärer, überzeugungstreuer, vortrefflicher Beamter. Das Telephon-

bureau Frauenfeld wird zum Bureau I. Klasse erhoben. — 27. In Kreuzlingen stirbt Carl Schuler, der Gründer und Direktor der Seifenfabrik.

Witterung: 1.—17. trübe, Regen, Schnee, kalt, bis 21. schön, bis 26. trübe dann schön. Der März war kalt und trübe, der kälteste seit vielen Jahren,  $2\frac{1}{2}^{\circ}$  unter dem Durchschnitt; es war viel kälter als im Januar und Februar.

#### April.

1. Bischofszell-Hauptwil schafft eine zweite Pfarrstelle mit Sitz in Hauptwil und wählt Garfield Alder von Schönengrund. — 2. In Lipperswil stirbt Pfarrer Heß. — 6. Sitzung des Großen Rates: Beratung über die neue Zivilprozeßordnung § 1—63. Referent: Ständerat Böhi. — 8. In der Firma H. Vogt-Gut streift die Arbeiterschaft. — 11. Für das Kantonalesfest in Weinfelden haben sich 56 Vereine angemeldet, darunter 20 Gastvereine, zusammen 2604 Sänger. Zum Abwart des Napoleonsmuseums in Arenenberg wird gewählt Jakob Hugentobler in Fimmelsberg. — 14. In Kurzdorf stirbt Emil Bachmann-Osterwalder, ein in der Geschäftswelt und in der Politik angesehener Mann; am 16. in Pfyng Pfarrer Konrad Schaltegger, in Solothurn Dr. Jakobus Stammler, seit 1906 Bischof der Diözese Basel-Lugano, wozu auch der Kanton Thurgau gehört. — 17. In Dießenhofen stirbt im Alter von 46 Jahren Dr. Wilhelm Zimmermann, Direktor des Kranken- und Greisenasyls. — 22. Vor hundert Jahren fuhr das Dampfschiff „Max Joseph“ zum ersten Mal von Konstanz nach Schaffhausen. Die Rückfahrt war beschwerlich, sie dauerte  $3\frac{1}{2}$  Stunden vor Schaffhausen bis Stein. — 27. Sitzung des Großen Rates: Fortsetzung der Beratung der neuen Zivilprozeßordnung.

Witterung: 1.—9. sehr schön und warm. 10.—11. Regen, 12. Ostern schön, 13.—18. Regen und kalt, bis 24. sehr schön, dann regnerisch bis 30.

#### Mai.

1. Langriedenbach-Birwinken wählt W. Schudel in Zürich zum Pfarrer. — 5. In Mammern brennt die Schraubenfabrik ab. Dr. Hürlimann in Dießenhofen wird zum Asylsdirektor von Katharinental ernannt. — 9. Für das eidgenössische Turnfest in Genf haben sich 57 thurgauische Sektionen angemeldet. — 12. Sitzung des Großen Rates: Fortsetzung der Beratung der neuen Zivilprozeßordnung Titel V; Motion Gamper: Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage einer Rekurskommission im Steuerwesen zu prüfen und Antrag zu stellen. — 17. In Frauenfeld wird eine ostschweizerische Automobilausstellung eröffnet; sie hatte in 3 Tagen 5000 Besucher. — 25. Eidgenössische Abstimmung über die Initiative Rothenberger betr. Invaliditäts-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung: Ja 280 146, Nein 381 475; im Thurgau 8264 Ja und 18 005 Nein. Verwerfende Stände 16, annehmende 6 (Zürich, Solothurn, Basel-Stadt und Land, Tessin, Neuenburg und Genf). — 25. Die Orts- und Schulgemeinden

Kreuzlingen und Kurzriedenbach nehmen fast einstimmig die Vereinigung an. Sitzung des Großen Rates: Es werden gewählt als Präsident Gemeindeammann Zingg aus Bürglen, als Vizepräsident Dr. Roth, zu Sekretären Inspektor Tobler und Notar Rügger, zum Präsidenten des Regierungsrates Dr. Koch, zum Vizepräsidenten Dr. Altwegg, zum Präsidenten des Obergerichts Dr. Hagenbüchle. Die Eingabe der Ortspolizemänner um Befreiung von den Gemeindesteuern wird abgelehnt. Behandlung des Rechenschaftsberichtes 1923.

Witterung: 1. und 2. Regen, 3.—8. schön, am 3. ein starker Reif, der die Kirschenblüten vernichtete, bis 12. trübe und Regen. bis 25. schön, 26. bis 31. abwechselnd schön oder regnerisch.

### Juni.

1. Beim schönsten Wetter findet das Pfingstrennen statt. Es sind 288 Pferde und mindestens 10 000 Zuschauer auf dem Platze. — 2. Vom Domkapitel ist zum Bischof von Basel und Lugano gewählt worden: Joseph Ambühl von Schöz, Stadtpfarrer in Luzern. Zum Kantonsbibliothekar und Staatsarchivar wird Walter Gonzenbach von Griesenberg, zurzeit am Institut Rhénania, in Neuhausen gewählt. — 14. In Kreuzlingen versammeln sich der Schweizerische Verein für Psychiatrie und in Arbon die Schweizerischen Zeitungsverleger. — 22. In Weinfelden findet bei großem Zudrang das kantonale Sängersfest statt; das Wetter hielt sich recht gut, einzig am zweiten Tage gab es einige Regenspritzer. Die Durchführung des Festes war tadellos; im Festzug vermischten sich mit den Sängern die kostümierten Gruppen des Festspiels. — 26. Im Schuljahr 1924/25 bestanden 127 freiwillige und gewerbliche Fortbildungsschulen, 70 Töchterfortbildungsschulen und 33 Knabenhandfertigkeitkurse, 215 Lehrer erteilten 56 673 Stunden. Beitrag des Staates 128 909 Fr. — 23. In Diebenthofen beginnen die Aufführungen von Schillers Wilhelm Tell mit dem Schauspieler Emil Heß als Tell.

Witterung: 1.—21. sehr schön, prächtiges Heuwetter, 22.—30. trübe, kühl und trocken, etwas Regen. Vom 1.—26. fiel kein Regen mit Ausnahme einiger lokaler Gewitter.

### Juli.

7. Der Kanton erhält an die Entwässerung in Basadingen einen Beitrag von 25 % = 37 500 Fr. Frequenz der Staatsanstalten im Jahr 1924: Münsterlingen: 1848 Aufnahmen mit durchschnittlich 38 Krankheitstagen, Kosten per Tag Fr. 6. 90. Irrenanstalt: Bestand Ende 1924 453 Kranke (184 Männer und 269 Frauen) mit 167 315 Verpflegungstagen. Kranken- und Greisenasyl Katharinental: Bestand Ende 1924: Männer 182, Frauen 142, zusammen 324 Personen. Durchschnittliche Verpflegungskosten Fr. 2. 50. — 10. Die Reben stehen in üppigstem Grün, der Traubenschuß war aber

spärlich. An einigen Orten werden neue Rebberge angelegt. An Bundes-Subventionen erhält der Kanton 1 079 451 Fr. — 16. Sitzung des Großen Rates: Rechenschaftsbericht 1923. Justiz- und Polizeiwesen. Für die Erweiterung der Irrenanstalt Münsterlingen durch Neubauten für 190—200 Betten wird ein Kredit von 1 500 000 Fr. bewilligt. Die Baukosten sind aus dem Anteil des Kantons an den Kriegs- und Kriegsgewinnsteuern zu decken. Geschäftsbericht der Kantonalbank. — 20. Es geraten dieses Jahr viele Heustöcke in Brand. Größere Feuersbrünste entstehen dadurch in Helsenbohl und in der Staatsdomäne Münsterlingen.

Witterung: 1.—3. sehr schön, bis 12. trübe, 13.—14. schön, 15. Regen, 16.—23. sehr schön, 24.—28. trübe, kühl und Regenschauer, 29.—31. gewitterhaft. Der Monat Juli war reich an Gewittern.

### August.

20. Ertrag der Hundesteuer 51 686 Fr. Es sind 117 Hunde weniger als letztes Jahr. — 26. Nach dem Bericht des Obergerichts macht sich die krisenhafte Wirtschaftslage in der Industrie, besonders in der Stickerei, in der großen Zahl der Konkurse geltend. Im Jahr 1924 sind 48 Konkurse erledigt worden, 29 sind pendent und 21 242 Zahlungsbefehle wurden ausgestellt. — 29. In Frauenfeld stirbt Johann Keller, von 1875 bis 1919 Lehrer an der Kantonschule, von 1884—1909 Konviktführer, ein vorzüglicher Lehrer, der in Schule und Konvikt strenge Ordnung hielt. Er hat viel zur Verbreitung der Stenographie beigetragen. — 30. Für den nach Eglisau gewählten Pfarrer Brassel wird in Berlingen gewählt Pfarrer Frauenfelder, zurzeit in Teufen. — 31. In Schwenningen am Neckar, wo er zu Besuch weilt, stirbt a. Pfarrer Forrer, der 30 Jahre lang in Langriedenbach und von 1911—1920 in Hüttlingen wirkte. Von 1920 bis 1925 war er Aktuar des Kirchenrats. Er war ein Mann von größter Gewissenhaftigkeit.

Witterung: 1.—8. regnerisch und veränderlich, 9. und 10. sehr schön, bis 15. Regen und trüb, 16.—18. schön, 19. und 20. Regen, bis 23. schön, bis 30. Regen, 30. und 31. schön.

### September.

3. Ertrag der Wirtschaftstagen 1925/26 158 260 Fr., davon erhalten die Municipalgemeinden 20 % = 31 651 Fr. Zahl der Wirtschaften 1522. — 5. Die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft hält in Frauenfeld ihre Jahresversammlung. Referat von Herrn Noll-Tobler über das Vogelleben am Untersee. Zum Präsidenten der Gesellschaft wird gewählt Dr. Tanner in Frauenfeld. — 7. Durch ein Zirkular des Polizeidepartements werden die Gemeinden aufgefordert, die stets zunehmende Zahl der Freinachtsbewilligungen einzuschränken; 1913 wurden 1722 Bewilli-

gungen erteilt, 1924 dagegen 2613, darunter in Kreuzlingen 167, Frauenfeld 141, Arbon 118, Romanshorn 106, Amriswil 92, Weinfelden 87. — 9. Der Regierungsrat legt dem Großen Rat einen Gesetzesentwurf über die amtliche Inventarisierung in allen Todesfällen vor. — 10. Sitzung des Großen Rates: Rechenschaftsbericht 1923, Kirchen-, Erziehungs- und Militärwesen; Interpellation Höppli über die Anstellungsverhältnisse und das Vereinsrecht des Wartepersonals der Irrenanstalt Münsterlingen; Bericht über das Elektrizitätswerk 1924. Seit 1912 hat sich der Umsatz verfünffacht. — 12. Am Trachtenfest, das bei der Eröffnung der Schweiz. landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern stattfand, beteiligen sich der Damenchor Weinfelden und die Groppenfischer von Ermatingen. — 14. Das Thurgauer Regiment rückt zum Wiederholungskurs ein. — 15. Zum ersten Mal findet an der Gymnasial-Abteilung der Kantonschule die Maturitätsprüfung im Herbst statt und das sogenannte Kadettenfest auf dem Turnplatz hinter der Kantonschule. — 22.—25. Teilweise bei strömendem Regen werden im obern Thurgau die Manöver der 6. Division abgehalten. — 26. Entlassung des Regiments 31. — 30. Es stirbt infolge einer Erkrankung während der Manöver der hervorragende Armeekorpskommandant Steinbuch.

Witterung: 1.—3. schön, 4.—7. trüb und kalt, 8.—10. schön aber kühl, 11.—14. regnerisch, 15. und 16. schön aber morgens Reif, 17. und 18. regnerisch, 19. und 20. schön und warm, 21.—28. Regen, 29. und 30. trübe.

### Oktober.

3. Jahresversammlung des Historischen Vereins in Dießenhofen. Referat von Dr. A. Leutenegger in Kreuzlingen über den Büfingerhandel von 1849. Besichtigung von Katharinental und Paradies. — 6. Für die Jagd werden 248 Patente gelöst. — 8. Die Quantität der Weinernte steht etwas über dem Mittel der letzten 12 Jahre. Der Heu- und später der Sauerwurm richteten empfindlichen Schaden an, der sich durch das Abfallen der Beeren und durch Fäulnis fühlbar machte. — 10. Sitzung des Großen Rates: Beratung der Vorlage über eine Revision des Gebäudeversicherungs- und des Steuergesetzes. Der Antrag der landwirtschaftlichen Gruppe auf Besteuerung mit 75 Prozent der Brandversicherung, event. Erhöhung bis auf 90 Prozent oder Ermäßigung bis auf 60 Prozent wird angenommen. — 15. Die Weinlese beginnt an den meisten Orten; durch einen starken Frost am 14./15. werden Gegenden, die noch zuwarten wollten, gezwungen, ebenfalls anzufangen. Obstpreise: Tafeläpfel I. Qualität 35—40 Rp., II. Qualität 28—35 Rp., Mostobst gemischt 17—19 Fr. per 100 Kilo. — 17. Arbon errichtet eine Urnenhalle und Frauenfeld erstellt eine besondere Abteilung des Friedhofs für Urnengräber. Der Ertrag des Gangfischfanges vom Unter- und Obersee hat sich seit 1915 verdoppelt, von 4500 Kilo auf 10 000 Kilo im Jahr 1924, für die Deutschen sogar

verdreifacht, von 6800 Kilo auf 24 300 Kilo. Der Weinertrag im Thurgau ist quantitativ gering, in Weinfeldern 20—25 Eimer per Zuchtart; die Qualität ist etwas besser als erwartet wurde bei dem schlechten Wetter im September. Wägungen 60°—80° Dechse bei den roten und 49°—79° bei den weißen Traubensäften; Preis 1 Fr. 40 bis 1 Fr. 60 der Liter. — 25. Nationalratswahlen: Es waren 5 Parteilisten mit 31 Namen aufgestellt worden. Gewählt sind: Liste 1 Otto Höppli, Arbeitersekretär, Frauenfeld mit 11 725 Stimmen; Liste 2 Dr. Ullmann in Mammern mit 9177 Stimmen; Liste 3 Hofmann, Regierungsrat, in Frauenfeld mit 7908 Stimmen; Liste 4 Nationalrat Dr. v. Streng in Emmishofen mit 10 082 Stimmen; Liste 5 Meili, Bauernsekretär, in Pfyng mit 10 130; Dr. Eigemann in Müllheim mit 9799 und Oberstlt. Pfister in Frauenfeld mit 9789 Stimmen. Als Ständeräte werden gewählt: A. Böhi, Obergericht 16 777 Stimmen und Rudolf Huber, Redaktor, mit 16 283 Stimmen. Eidgenössische Abstimmung betreffend Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer: 329 659 Ja und 203 607 Nein; Thurgau 16 002 Ja und 8499 Nein. — 26. Sitzung des Großen Rates: Zweite Lesung des Brandversicherungs- und Steuergesetzes. Rechenschaftsbericht 1923 Straßen- und Baudepartement, Vormundschaftswesen, Obergericht. Motion Deutsch betr. Beiträge des Staates an die Volksschulen. — 29. Die Kirche Frauenfeld-Kurzdorf erhält neue Glocken. — 31. Im Thurgau werden 102 Millionen Kilo Milch in die Käseereien und Sammelstellen geliefert, als Konsummilch werden 18 Millionen Kilo verwendet.

Witterung: 1.—11. meistens bewölkt, 12.—15. sehr schön, am 14./15. Frost —5°, 16. und 17. Regen, dann bis 31. abwechselnd sehr schön und warm oder bedeckt, aber ohne Niederschläge.

### November.

4. Ertrag der Reformationsskollekte für die Kirche in Wolhusen: Schweiz 99 710 Fr., im Thurgau 7562 Fr. — 5. Das kantonale Budget von 1926 sieht 9 785 230 Fr. Einnahmen und 10 272 073 Fr. Ausgaben vor. Mutmaßliches Defizit 486 838 Fr. Für den Unterhalt der Straßen sind 1 874 000 Fr. vorgesehen. — 12. Sitzung des Großen Rates: Genehmigung der Staatsrechnung pro 1924. Vereinigung der Differenzen und Zusatzanträge bei der neuen Zivilprozessordnung. — 15. Kantonaler Bauerntag in Märstetten: Referat über die Gesetzesvorlagen vom 6. Dezember, die allgemeine Zustimmung finden. Zum Pfarrer von Lipperswil-Wäldi wird W. Luz von Wolfhalden gewählt. — 24. Oberst A. Biberstein wird Kommandant des 3. Armeekorps.

Witterung: 1.—12. meistens Regen, ausgenommen am 3. und 4., vom 13.—25. trübe, aber trocken, im Flachland Nebel, 26.—30. Schneefall und strenge Winterkälte, am 27. —11°.

## Dezember.

5. Sitzung des Großen Rates: Beratung des Voranschlages für 1926. Steuerfuß  $2\frac{1}{2}$  ‰. Das bereinigte Budget sieht vor: 9 846 235 Fr. Einnahmen und 10 306 073 Fr. Ausgaben, Defizit 457 838 Fr. — 6. Eidgenössische Abstimmung über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung: 404 733 Ja und 213 868 Nein, annehmende Stände  $16\frac{1}{2}$ , verwerfende  $5\frac{1}{2}$ , Thurgau 16 662 Ja und 10 300 Nein. Kantonale Abstimmung: Erweiterung der Irrenanstalt 19 354 Ja, 7067 Nein; Gebäudeasssekuranz 12 264 Ja, 13 545 Nein. Arbon übernimmt das kantonale Sängerefest 1929. — 7. Nationalrat Dr. Hofmann wird zum Präsidenten des Nationalrates gewählt. Nationalrat Dr. Eigenmann eröffnet als Alterspräsident den Rat. Am Frauenfelder Klausmarkt herrscht statt der gewohnten gelben Sauce starke Kälte. — 14. Versammlung der evangelischen Synode in Arbon. Synodalspredigt von Pfarrer Widmer in Kirchberg. Ergänzungswahlen in den Kirchenrat, als Mitglied Gerichtspräsident Fehr in Mannenbach, Suppleant Pfarrer Müller, Bürglen. Referat von Pfarrer Dr. Weidenmann über „Evangelium, Kirche und Kultur“. Bundesrat Häberlin wird zum Bundespräsidenten für 1926 gewählt. Pfarrer Lejeune in Arbon kommt nach Neumünster-Zürich. — 27. An der Stephansfeier in Arbon redet Dr. A. Leutenegger, Kreuzlingen, über: „Die politische Machtstellung der Schweiz im Wandel der Zeiten.“ 29. Thur und Murg führen Hochwasser infolge der Schneeschmelze und des andauernden Regens. Die schweizerische Bodenkreditanstalt (frühere Hypothekenbank) verzinst die Obligationen wieder zum frühern Zinsfuß. — 29. Sitzung des Großen Rates: Die Motion, die bisherigen Zusatzversicherungen weiterhin in Kraft zu erklären, wird abgelehnt. Beendigung der ersten Lesung der neuen Zivilprozessordnung. Es wird beschlossen, auf das neue Gesetz betreffend die Lotterien und gewerbsmäßigen Wetten einzutreten. Die Motion Spengler, den Regierungsrat einzuladen, sofort eine neue Gesetzesvorlage betreffend Revision des Brandasssekuranz- und Steuergesetzes vorzulegen, wird angenommen.

Witterung: 1.—3. Schneefall, 4.—8. hell und sehr kalt, dann wärmer und Schneeschmelze, 14.—15. Schnee, bis 19. hell und kalt, 20. Föhn und starke Schneeschmelze, bis 31. Regen und warm. Am 5. Dezember  $-14^{\circ}$ , am 31. Dezember  $+16^{\circ}$ .

Im Jahre 1925 waren etwa drei Viertel der industriellen Betriebe genügend beschäftigt; einzelne Zweige leiden unter der Absatzkrisis und den schutzzöllnerischen Bestrebungen des Auslandes. Die Preise in der Lebenshaltung sind etwas zurückgegangen. In der Textil-Industrie mußten wegen geringer Nachfrage viele Webereien und Spinnereien Betriebseinschränkungen vornehmen; in der Stickerei stand es noch schlechter als im Vorjahre, der Export war um 20 Millionen geringer; in der Gerberei klagten alle Fabriken über hohe Materialpreise, flauen Absatz

und die Mode, die niedere und leichte Schuhe mit geringem Materialverbrauch bevorzugte; das Gleiche gilt von der Schuhindustrie, die noch unter der ausländischen Konkurrenz und den Valutaverhältnissen leidet. Die Maschinen- und Hotelindustrie lieferten hingegen befriedigende Erträge und im Baugewerbe zeigt sich ein erfreulicher Aufschwung.

Trotz der extremen Witterungsverhältnisse — im Vorsommer lang anhaltende Trockenheit, im Herbst naß und kühl — war das Jahr 1925 für die Landwirtschaft günstig. Die Heu- und Ernternte war gut, leider gerieten viele Heustöcke durch die bei großer Hitze rasch durchgeführte Einbringung in Brand; die Getreide- und Kartoffelkulturen lieferten gute Erträge, hingegen war die Obsternte die geringste seit 1913, die Menge genügte kaum für den inländischen Bedarf. Der Ertrag der Reben war sehr verschieden, im ganzen etwa ein Viertel geringer als letztes Jahr bei gleichen Preisen. Die Einlieferungen in die Milchsammelstellen und die Käsereien erreichten wieder den Vorkriegsstand, der Export war befriedigend, aber lange noch nicht auf der früheren Höhe. Durch Zurückgehen der Haltung von Mastvieh droht eine Ueberproduktion in der Milchwirtschaft.

Bei der allgemeinen durch den Vertrag von Locarno eingetretenen Entspannung in der politischen Lage hoffen alle Länder auf bessere Zeiten.